

Pro Spital Wolhusen: zu den Beratungen am 31. Januar im Kantonsrat

Pro Spital begrüsst den Weg über den Kantonsrat

Der Verein Pro Spital Wolhusen sieht in der hohen Zustimmung zu den von Mitgliedern aus fünf Fraktionen eingereichten parlamentarischen Einzelinitiativen über die Grund- und Notfallversorgung an den Spitalstandorten hat der Kantonsrat ein klares Signal.

Eine deutliche Mehrheit des Kantonsrates stehe damit für die Sicherung der stationären medizinischen Grundversorgung an den Landspitälern Sursee und Wolhusen ein, schreibt der Verein in seiner Mitteilung anerkennend. «Pro Spital Wolhusen» verfolge das gleiche Ziel.

Zeitnah Sicherheit für Bevölkerung und Personal schaffen

Der Vorstand von «Pro Spital Wolhusen» bleibt bei seiner Haltung, die er bereits im November 2022 beschlossen hat. Christine Bouvard, Präsidentin des Vereins «Pro Spital Wolhusen» dazu:

«Wir begrüßen und unterstützen aus Überzeugung weiterhin den überparteilichen Weg über unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter im Kantonsrat. Damit kann zum Angebot am Spital Wolhusen sowohl für die Bevölkerung als auch für das verunsicherte Personal zeitnah Sicherheit geschaffen werden.

Dieses Vorgehen trägt auch wesentlich dazu bei, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.» Parallel zum politischen Weg über den Kantonsrat berät im Rahmen der aktuell laufenden Erarbeitung des Planungsberichts Gesundheit des Kantons Luzern eine Arbeitsgruppe das künftige Leistungsangebot am Spital Wolhusen. Mitglieder sind die Fraktionschefs der Kantonsratsfraktionen, Hausärztinnen und Hausärzte aus der Region, Ärztinnen und Ärzte der LUKS-Gruppe (Luzerner Kantonsspital) und mit Christine Bouvard auch die Präsidentin von «Pro Spital Wolhusen». Die erste Sitzung fand bereits am 1. Februar 2023 statt.

Initiative weiterhin als riskant beurteilt

Die Lancierung der von der SVP nun beschlossenen Volksinitiative wird, auch wenn der genaue Wortlaut noch nicht bekannt ist, vom Vorstand von «Pro Spital Wolhusen» weiterhin als riskant beurteilt. Dieser Weg würde sowohl für die Bevölkerung, die Hausärzteschaft wie auch für das Spitalpersonal eine noch längere Zeit mit Unsicherheit und den damit verbundenen negativen Folgen bedeuten. Für «Pro Spital Wolhusen» ist die Lancierung einer Initiative nur nach einem allfälligen Scheitern des parlamentarischen Weges denkbar.

Überparteilich unterwegs sein

Pro Spital Wolhusen wird alles daran setzen, dass über den Kantonsrat und die Erarbeitung des Planungsberichtes Gesundheit eine rasche Behandlung der offenen Fragen erfolgt. «Wir wollen überparteilich unterwegs bleiben. Damit haben wir bereits vieles erreicht», heisst es in der Mitteilung. PD

Kanton Luzern: «Die Mitte»

Unterstützung für pflegende Angehörige

Die «Mitte Kanton Luzern» nimmt Kenntnis vom verabschiedeten Gegenentwurf zur «Privatpflege- und Betreuungsinitiative». Die Initiative wurde von der damaligen CVP Kanton Luzern im Mai 2019 mit gegen 5 200 Unterschriften eingereicht.

Der im Kantonsparlament einstimmig verabschiedete Gegenentwurf sieht Leistungen zur Honorierung und Entlastung von betreuenden Angehörigen vor. Diese Lösung ist schweizweit einmalig. Aus der Sicht der Initiantinnen und Initianten nimmt der Gegenentwurf die wesentlichen Elemente der Initiative auf. Sollte das Referendum nicht ergriffen werden, zieht das Initiativkomitee das Volksbegehren zurück.

Initiative will Entlastung für pflegende Angehörige

Die von der CVP Kanton Luzern eingereichte «Privatpflege- und Betreuungs-

initiative» verlangte in Form einer allgemeinen Anregung eine höhere Anerkennung der Pflege- und Betreuungsleistungen der betreuenden Angehörigen. Die Initiative wurde im Mai 2019 mit 5 198 Unterschriften eingereicht. Die Initiantinnen und Initianten forderten im Wesentlichen die höhere Wertschätzung der privaten Pflege und Betreuung durch die Angehörigen. Die öffentliche Hand würde somit um mehrere Millionen Franken entlastet. Dieses Hauptanliegen ist im Umfeld des Fachkräftemangels aktueller denn je. Mit der Rückweisung des Geschäfts im Kantonsrat (Mai 2020) hat auch das Parlament die Wichtigkeit des Anliegens erkannt. In der Folge hatte der Regierungsrat einen Gegenentwurf ausgearbeitet.

Die Anliegen werden berücksichtigt

Der heute verabschiedete Gegenentwurf nimmt die wesentlichen Anliegen der Initiantinnen und Initianten auf. Für Die Mitte Kanton Luzern ist es

wichtig, dass die finanzielle Zulage direkt an die Angehörigen ausgerichtet wird. Die paritätische Finanzierung (Hälfte Kanton / Hälfte Gemeinden) erachten wir als zielführend, werden doch auch die Gemeinden durch pflegende Angehörige entlastet. Die Zuhilfenahme der Hilflosenentschädigung werten wir als taugliche Grundlage. «Die Mitte Kanton Luzern» dankt der Regierung und der Verwaltung für die intensive Bearbeitung dieser Vorlage und die Ausarbeitung des Gegenvorschlags.

Der am Dienstag einstimmig (99:0-Stimmen) verabschiedete Gegenentwurf zeigt, dass «Die Mitte Kanton Luzern» ein berechtigtes Anliegen aufgegriffen hat. Die verabschiedete Unterstützungslösung hat Pioniercharakter in der Schweiz. Sofern kein Referendum gegen den heutigen Beschluss gefällt wird, ist «Die Mitte Kanton Luzern» nach Rücksprache mit dem Initiativkomitee bereit, die «Privatpflege- und Betreuungsinitiative» zurückzuziehen. PD

Zentralschweiz: Lehrstellenbörse, eine Online-Plattform

Erste Kontakte knüpfen

Die Lehrstellenbörse Zentralschweiz wird nun zum dritten Mal in Folge durchgeführt. Die Plattform verbindet Ausbildungsbetriebe mit Lehrstellensuchenden. Sie hilft so, möglichst einfach erste Bewerbungsgespräche durchzuführen und schlussendlich zu Lehrvertragsabschlüssen für das Jahr 2023 zu führen.

Die Suche nach Lernenden ist anspruchsvoller geworden. Der KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern (KGL) lancierte deshalb vor zwei Jahren eine Online-Plattform, welche in der Zwischenzeit vom Zebi-Trägerverein «Berufsbildung Zentralschweiz»

übernommen und auf die ganze Zentralschweiz ausgeweitet wurde. Die neue Plattform ist unter www.lehrstellenboerse-zentralschweiz.ch abrufbar. Der Verein versucht damit, für Lehrstellensuchende und Ausbildungsbetriebe die erste Kontaktaufnahme zu vereinfachen. Es wurden im Vorfeld die Berufsbildungsämter, Schulen, Gewerbe-, Berufs- und Branchenverbände direkt informiert. Ab sofort können sich Betriebe im Tool registrieren und ihre freien Lehrstellen 2023 erfassen. Anschliessend können Zeit-Slots freigegeben werden. Schülerinnen und Schüler können sich ebenfalls registrieren. Jeweils ab fünf Tagen vor der Lehrstellenbörse können diese ein 15-minütiges Teams-Meeting buchen. Die On-

line-Börsen finden monatlich jeweils an einem Mittwoch statt.

Die Lehrstellenbörse

Projektleiterin Iris Heer ist davon überzeugt, dass in diesem Jahr die Zahl der Gespräche höher sein wird. «Die Plattform ist nach drei Jahren bekannter geworden und wir rechnen mit mehr erfassten noch freien Lehrstellen mit Start im Herbst 2023. Angebot und Nachfrage sind für das Gelingen dieses Projekts entscheidend.» Die Online-Lehrstellenbörse Zentralschweiz wird jeweils mittwochs, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, an vorerst fünf Veranstaltungstagen, durchgeführt: 8. Februar 2023, 8. März 2023, 5. April 2023, 3. Mai 2023 und 7. Juni 2023. PD

IHZ: Innovationspreis 2023

Jetzt bewerben

Zum 37. Mal würdigt die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ mit dem Innovationspreis aussergewöhnliche Leistungen von Unternehmen aus den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden. Bis am 28. April 2023 können Unternehmen ihre Innovationsprojekte einreichen.

Auch dieses Jahr zeichnet die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ aussergewöhnliche Leistungen von Zentralschweizer Unternehmen aus. «Für viele Zentralschweizer Unternehmen ist Innovation ein zentraler Grundpfeiler ihrer Arbeit. Das fördern wir», so Jurypräsident und Nidwaldner Ständerat Hans Wicki.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen mit Sitz in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- oder Nidwalden. Weiter ist der Preis nicht an spezifische Branchen oder Kriterien hinsichtlich der Unternehmensgrösse gebunden. Die eingereichten Projekte müssen jedoch über einen hohen Innovationsgehalt

verfügen und bereits erfolgreich im Markt eingeführt worden sein. Auch nicht IHZ-Mitglieder sind teilnahmeberechtigt.

Auswahlprozess

Nach Ablauf der Eingabefrist am 28. April 2023 prüft die Jury die Bewerbungen und trifft eine erste Vorauswahl. Im Anschluss finden Jury-Besuche bei den noch im Rennen stehenden Unternehmen statt. Gestützt auf die Besuche sowie die eingereichten Projektunterlagen wird im September 2023 das Sieger-Unternehmen erkoren. Die detaillierten Bestimmungen sowie das Anmeldeformular zum IHZ-Innovationspreis sind auf www.ihz.ch abrufbar.

Aufmerksamkeit und Visibilität

Der mit 10 000 Franken dotierte Preis bietet dem Gewinner-Unternehmen die Möglichkeit, seine Tätigkeiten und Leistungen im Wirtschaftsraum Zentralschweiz zu präsentieren. Zu den Gewinnerinnen der vergangenen Jahre zählen unter anderem die Swiss Krono AG (2022), GWF MessSysteme AG (2021), die Sigrist-Photometer AG (2020) sowie die Thermoplan AG (2019). PD

Schweiz: Bergwaldprojekt

Freiwillige gesucht

Viele möchten anpacken und aktiv etwas für den Wald der Zukunft tun. Beim Bergwaldprojekt ist man genau richtig. Hier wird handfeste Arbeit geleistet, um den Wald bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen und seine Leistungen aufrecht zu erhalten.

Fast 3000 Freiwillige waren 2022 mit in den Bergwäldern und der Kulturlandschaft der Schweiz und haben sagenhafte 115 000 Arbeitsstunden geleistet. Dabei haben sie wertvolle Arbeit verrichtet, von dieser die Gesellschaft profitiert. Auf intakte Schutzwälder, die vor Lawinen, Steinschlägen und Hochwasser schützen, sind alle angewiesen.

Neue Projekte

Auch im 2023 hat das Bergwaldprojekt wieder viel vor. Neben altbewährten Projekten wird heuer auch in Habkern (Kanton Bern) und in Faido (Tessin) gearbeitet. Interessierte können aus rund

150 Projektwochen und 50 Orten auswählen, wie und wo sie sich für die Bergwälder und Kulturlandschaft der Schweiz einsetzen möchten. Anpacken in den Ferien? Aber sicher. Das Jahresprogramm 2023 steht und Anmeldungen sind möglich: www.bergwaldprojekt.ch. Das Bergwaldprojekt sucht Freiwillige für das Jahr 2023.

Gemeinsam für die Natur

Bei einem einwöchigen Arbeitseinsatz im Bergwald setzen sich Frauen und Männer von 18 bis 88 Jahren unter fachlicher Leitung für die Pflege und den Erhalt eines Schutzwalds oder einer Kulturlandschaft ein. Gemeinsam führen sie forstliche Arbeiten aus und vermehren ihr Wissen über die Natur und die ökologischen Zusammenhänge. Übernachtet wird dabei in einfachen Unterkünften im Einsatzgebiet, die Verköstigung ist regional, saisonal und biologisch. Auch Schulen und Unternehmen sind willkommen. PD



Die Pflege und der Erhalt eines Schutzwalds oder einer Kulturlandschaft stehen im Fokus beim Einsatz. Foto zVg